



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter  
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs  
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/  
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest  
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich  
halte vnd tractire

**Hesselbach, Johann**

**Aschaffenburgk, 1622**

VII. Von den Fürtreflichkeiten vnd Lob deß. H. Tauffers Johannis.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

Am Fest des H. Tauffers Johannis / Die 7. Sermon:  
Von den Fürtrefflichkeiten und Lob des heiligen Tauffers Johannis.

Vber die Wort.

Dann die Handt des Herrn war mit ihm. Luca 1. cap. vers. 66.



Eliebre in dem Herrn. Es hatt der heilige Apostel Johannes vnter andern Geheimnissen seiner Offenbarung gesehen einen Engel mit der Wolcken bekleidet. Und einen Regenbogen auff seinem Haupt dessen Angesicht war wie die Sonn und seine Füß wie ein Feuerpfeiler und setzet seinen rechten Fuß auff das Meer / und seinen linken Fuß auff die Erden / schrie wie ein brüllender Löw und schwur bey dem ewig lebenden Gott / daß hin furt kein Zeit mehr seyn solt.

Mit diesem Engel stimmt sein oberer der heilige Tauffer Johannes / welchen die Propheten vorlängst einen Engel genant haben. Hatt auch Fuß wie feulen zur Andeutung seiner vnberwindlichen Beständigkeit / weil er nicht wie ein wackendes und schwaches Rohr / sondern wie ein vnberwegliche Saul auff seinem Grundest verblieben: die Füß deren einer auff das stessent und vnbeständig Meer / der ander auff den festen Erdboden gesetzt / bedeuten das alt und das new Gesag vnd Testament / der Fuß auff dem Meer bedeutet das alt Gesag / welches vnbeständig wie das Meer / vnd abgeschafft worden / der Fuß auff der Erden bedeutet das new Gesag / welches beständig bleiben werde gleich wie die Erde / vnd hatt der heilige Tauffer Johannes einen Fuß in das alte / vnd den andern in das new Testament gesetzt: zu dem hatt sich der heilige Tauffer Johannes deromassen mit vielen sassen castepet / als were sein Leib auß Wolcken und nicht auß Fleisch und Blut formiret / welches auch die Wort des Herrn Christi zu verstehen geben in dem er also sagt. Johannes ist kommen / und hatt weder gegessen noch getruncken / er brüllet auch wie ein Löw wider die Sünde und Lasten / hatt einen Regenbogen ober sein Haupt als ein Kriegasgezeug / die weil Johannes gelehret das Himmelreich mit Gewalt vnd dappferem Streit zugerwinnen.

Damit wir aber dieses so herrlichen vnd trefflichen Mans Fest und Tag desto mit größerer Lust und Andacht begehren. Als will ich ewer Lieb von seiner Fürtrefflichkeit und Lob predigen. Gott wolke darzu sein Genadt verleyhen / Amen.

Erstlich hatt der heilige Tauffer Johannes das Lob daß er von frommen vnd gottseligen Eldern vnd von einem vornemen Geschlechte herkommen vnd geboren worden ist / dann der heilige Euangelist Lucas schreibe von seinen beyden Eldern also: du der Zeit des Königs Juber war ein Priester am Loßstat Abia mit dem Namen Zacharias vnd sein Weib von den Döchtern Aarons deren Name war Elisabeth / vnd sie waren alle beyde gerecht für Gott / vnd wanderten in allen Gebodten vnd Satzungen des Herrn vnsträflich.

Zum andern hatt der heilige Tauffer Johannes das Lob: Er ist von vnfruchtbaren Eldern durch sonderliche Schickung Gottes geboren worden. Vnd hatt ihnen Gott ohne Zweifel zu

einem vornemen Werck brauchen wollen / weil er ihnen sonderlich wieder allen Lauff der Natur von alten vnfruchtbaren Eldern hatt lassen geboren werden. Also hatt auch Gott den Patriarchen Isaac von alten vnfruchtbaren Eldern lassen geboren werden. Dann Abraham ist hundert Jahr alt gewesen und Sara neunzig / als sie den Isaac mit einander gezeugt haben / vnd hatt auch Gott den Isaac zu einem sonderlichen Werck lassen geboren werden / nemlich damit er die Verheißung / welche er dem Abraham gethon / in dem er ihme verheissen / daß der ware Messias vnd Heyland der Welt auß seinem Geschlechte vnd Nachkommen solte geboren werden / leister.

Zum 3. hatt der heilige Tauffer Johannes das Lob: Sein Geburth ist durch einen Engeln / nemlich durch den Engel Gabriel junior verkündigt worden / vnd diese Verkündigung ist geschehen nicht an einem schlechten Ort / sondern sie ist geschehen in dem Tempel. Vnd seyndt das vorneme Leut / deren Geburth durch einen Engel ist junior verkündigt worden. Wie an Isaac vnd an Samson zusehen.

Der Engel Gottes hatt die Geburth des heiligen Tauffers Johannes auff der rechten seiten am Rauch Altar verkündigt / weil er eine fröliche Botschafft verkündigt / vnd daß ein schöner vnd lieblicher Geruch auffgehen werde. Dahero kompt auch daß noch zur Zeit die Euangelia vnd fröliche Verkündigung von Christo auff der rechten seiten des Altars gesungen und verlesen werden / darbey man auch in räuchern pflegt.

Zum 4. ist der heilige Tauffer Johannes in Mutter Leib geheiligt / vnd mit dem heiligen Geist erfüllt worden. Vnd ist also in Mutter Leib von den Erbsünden gereinigt / daß er zwar in Erbsünden empfangen / aber nicht darinnen geboren worden ist.

Zum 5. hatt der heilige Tauffer Johannes für Frewden in Mutter Leib auffgesprungen / man siehet von keinem heiligen der in Mutter Leib für Frewden auffgesprungen ist. Der Rebeccken Kinder haben sich zwar auch in Mutter Leib mit einander gestossen. Aber daselbig ist der Mutter gahr beschwert und verdriesslich gewesen / darumb sprach sie: Da mirs also gehen solte warumb bin ich schwanger worden: daß aber der heilige Tauffer Johannes in Mutter Leib auffgesprungen ist / das ist der Mutter mit nichten verdriesslich oder beschwert gewesen: das auff hüpfen des H. Tauffers Johannes hat geschafft und zuwegenbracht / daß die Elisabeth die heilige Jungfraw Maria gegrüßet und gesagt hatt.

Gebenedeyet bistu vnter den Weibern. Die Lutheraner vermeinen / die heilige Jungfraw Maria könne und vermögenicht viel / aber der heilige Euangelist Lucas schreibe: Demnach die heilige Jungfraw Maria die Elisabeth nur geküßet / habe derselbige Geis also viel zuwegenbracht / daß das Kind Johannes in Mutter Leib für Frewden auffgesprungen ist: In dem er auß der Elisabeth Mundt also schreibe: Dann

W. iij. siehe

Gen. 17. 17

3.

Gen. 17.

4.

5.

Gen. 25. 22

Luc. 1. 44

siehe so bald die Seim deines grusses in meinen Ohren erschollen ist da ist auffgesprungen mit freuden das Kind in meinem Leib. Der König vnd Prophet Daut spricht also: Die gottlosen entfrembten sich von Mutter Leib an vnd falsch geredt. Aber der heilige Tauffer Johannes hatt sich nicht von Mutter Leib an entfrembt.

Einliche wollen/ der heilige Johannes habe in Mutter Leib den gebrauch der Vernunft gehabt/ vnd sprechen der Heil. Christus habe ein Kind haben wollen / das ihm gleich were / dann das ist gewis / daß vnser Herr vnd Heylande alsbald er in Mutter Leib empfangen worden / den gebrauch der Vernunft gehabt. Wann aber der heilige Tauffer Johannes auch in Mutter Leib den Gebrauch der Vernunft gehabt / so were es gahr viel gewesen.

6. Zum 6. hatt der heilige Tauffer Johannes das Lob gehabt / daß er der ander vnter den Menschen gewesen/welcher den König aller König Christum Jesum angebetet hat/ es hatt diesen wunder König auff Erden angebetet die heilige Jungfrau Maria. Es haben ihnen angebetet die heilige Engeln vnd nach der heiligen Jungfrau Maria vnd den heiligen Engeln hatt ihnen angebetet / der heilige Tauffer Johannes/ als er noch in Mutter Leib gewesen. Das war ein wunderbarliche Anbetung daß die drey König den Herrn Christum als er zu Bethlehem in einer Krippen lag anbeteten / noch eine wunderbarlicher Anbetung war/ daß er als er noch in Mutter Leib lag / von einem der auch noch in Mutter Leib lag angebetet wardt.

7. Zum 7. hatt der heilige Tauffer Johannes die ses Lob für den andern Heiligen Gottes / daß man keines Heiligen Geburtstag feyerlich begehrt / als den Geburtstag des heiligen Taufers Johannes vnd den Geburtstag der heiligsten Jungfrauen Marie/ vnd den Geburtstag Christi vnser Herrn vnd Seligmachers. Wann sollten die Christliche Kirch eines heiligen Tag feyerlich helt / so helt sie nicht seinen Geburtstag / sondern den Tag daran derselbige heilig gemartert vnd gestorben. Dann weil der Tag des Todts besser ist als der Tag der Geburt/ wie Salomon bezeugt / so helt die Christliche Kirch den Tag des Todts der Heiligen / vnd nicht den Tag ihrer Geburt/ vnter werden die heiligen Gottes damals allererst recht in das Leben geboren/wann sie von diesem Jamerthal scheiden: aber die Christliche Catholische Kirch helt nicht allein den Tag/ daran der heilige Tauffer Johannes enthauptet/ sondern sie helt auch den Tag/ daran er ist geboren worden vnd denselbigen Geburtstag helt man viel heiliger als den Tag der Enthauptung Johannes / welcher sellet auff den 29. Tag Monats Augusti. Die Ursach aber darumb der Geburtstag Johannes viel heiliger gesehret wirdt/ als der Tag seiner Enthauptung ist: Weil der heilige Tauffer Johannes gahr wunderbarlich ohne Sünd ist geboren worden/ weil auch an demselbigen Tag der rechte Morgenstern nemlich der heilige Tauffer Johannes/ welcher den Aufgang der Sonnen der Gerechtigkeit verkündigt hatt / ist auffgangen vnd erschienen.

8. Zum 8. hatt der heilige Tauffer Johannes die seu Vorzug vor den andern Heiligen: Die heilige Jungfrau Maria hatt ihm / als er noch in Mut-

ter Leib gelegen/ gedienet. Dann der heilige Enangelist Lucas schreibt / demnach die heilige Jungfrau Maria von dem Engel verstanden habe daß die Elisabeth ihre Wast schwanger vnd sechs Monat ein Kind getragen / sey sie zu ihr vber das Gebirg gangen / vnd drey Monat bey ihr blieben / wie wir an dem Tag Mariæ Heimspingung (geliebtes Gott) hören werden. Doch wollen etliche / daß die heilige Jungfrau Maria bey ihr blieben sey/ bis sie geboren/ vnd habe Sanct Johannem gehoben vnd getragen/ geherget vnd geküßet: ist das dann nicht eine große Genadt/ wann die heiligste Jungfrau Maria die allergegenste vnd heiligste vnter allen Weibern bey eines Gebirch ist / vnd einen hebi vnd erget/ oder einem in Mutter Leib dienet?

Zum 9. hatt der Engel Gottes dem heiligen Tauffer Johanni seinen Namen geben ehe der heilige Johannes in Mutter Leib ist empfangen worden/ vnd in dem Fall ist er ganz gleich dem Herrn Christo/ welcher auch von dem Engel genährt/ vnter in Mutter Leib empfangen worden.

Gott sprach zu dem Propheten Mosi: Ich hab dich mit Namen: Aber die Dochter Pharaon hatte dem Propheten Mosi nur den Namen geteilt/ vnd nentte ihn Moyses. dann sie sprach: Ich hab ihn auß dem Wasser gezogen. Also hat auch Gott den heiligen Tauffer Johannem mit Namen geteilt/ dan der heilige Tauffer Johannes hatt seinen Namen nicht von dem kalten Wasser/ sondern er hatt ihn von der inbrünstigen Genaden Gottes bekommen. Der Prophet Moses hatt seinen Namen recht vnd billich von dem Wasser weil das Mosaische Gefas gleich wie ein Wasserfalt war/ es gab für sich keine Genadt: der heilige Tauffer Johannes aber hatt seinen Namen von der Genaden vberkommen / weil er nicht das Mosaische Gefas / sondern das Gefas der Genaden verkündigt hatt.

Zum 10. hat der heilige Tauffer Johannes niemals tödlich gefündigt/ vnd ist in Mutter Leib mit Genaden bekräftigt worden. Ob aber der heilige Tauffer Johannes verzeihliche oder lässliche Sünde gethon hatt/ oder ob er keine gethon hatt/ das ist ich gründlich nicht sagen / etliche wollen er habe verzeihliche Sünde gethon/ die andern wollen er habe keine gethon.

Zum 11. hatt der heilige Tauffer Johannes von Jugend auff von den Menschen abgefondert gelebt/ vnd ein wunderbarlich leben in der Wüsten geführt. Nicephorus schreibt: Demnach der heilige Tauffer Johannes dreihalb Jahr alt gewesen sey er in einer Hölen auff dem Gebirg frisch vnd gesunde erhalten worden / villeicht sey er für des Königs Herodis Tyranny vnd Kindermord entwichen / vnter von diesen wegen sey er von Jugend auff des lebens in der Wüsten gewöhnt gewesen. Cedrenius sagt darbey/ daß sein Mutter die Elisabeth nach 40. Tagen in der Hölen mit Todt abgegangen sey/ vnd der heilige Tauffer Johannes sey von den Engeln selbst gespeiset worden.

Etliche sehen sich in der Welt vmb / vnd versuchen der Welt leben/ vnter toben in der Welt auß / alsdann begeben sie sich allererst zu einem gottseligen Standt vnter leben. Aber der heilige Tauffer Johannes nicht also / sondern er hatt sich von Kindheit auff zu dem einsamen Leben begeben.

Zum 12. hatt der heilige Tauffer Johannes gahr

Pal. 57.4

Math. 2.

Ecclesiasticus 7. cap. v. 2

gar ein wunderbarlich Leben geföhret / vnd auß  
gehon. Der heylige Lehrer Chrysoftomus nennet  
das Leben des heyligen Tauffers Johannis ein en-  
glichs Leben. Der Cardinal Petrus Damianus  
nennets eine immerwöhrende Marter. Der heylige  
Basilus nennets eine stetige Fasten / mit wel-  
chem auch der Herr Christus vberestimmet / in  
dem er also spricht: Johannis ist kommen / we-  
der essent noch trinckent.

Der heylige Lehrer Chrysoftomus schreibt:  
Hom. 10. in Mattheum also: Johannes hatt  
keines Dachs noch Scaffes bedürfft / auch  
keines Betts / auch keines Tischs / oder dero-  
gleichen begert / sondern er hatt mit einem  
Englischen Leben in dem sterblichen Fleisch

geleuchret. Item Hom. 38. Er hatt allzeit den  
Lobgesängen / vnd dem Gebett ob gelegen /  
hatt auch mit keinem Menschen / dan allein  
mit Gott geredt / ehe er angefangen hatt zu  
tauffen. Vnd mit diesem seinem wunderbarli-  
chen Leben hat er ihme das Israelitisch Volk an-  
hängig gemacht / da er auch gleich dem Wunder  
gethon hatt.

Zum 13. nennet der heylige Vatter Hierony-  
mus den heyligen Tauffer Johannem einen Zü-  
sten der Einsidler: mehr wird er auch ein Engel von  
dem Propheten Malachia genant / in dem er also  
von ihm weisagt: Vmb war / ich sende mei-  
nen Engel / der würde den Weg vor mir her  
bereiten.

Hieron ep<sup>o</sup>  
ad Eulo-  
chium.  
Malac. 3.4

Am Fest des H. Tauffers Johannis / Die Achte Sermon:

Von den Fürtestlichkeiten / vnd Lob des H. Tauffers Johannis noch ein Predig.

Über die Wort.

Dann die Handt des Herrn war mit ihm. Luc. 1. cap. vers. 86.



Schreibet Plutarchus / das der  
Alexander Magnus den Achil-  
lem für glückselig geachtet habe /  
weil des Achills Lob von dem  
Homero beschrieben worden:  
wie glückseliger wirdt dann nur  
der heylige Tauffer Johannes  
sein / in dem ahl sein Lob von viel treulichem Scri-  
benten als von dem Homero beschrieben worden /  
dann sein Lob ist von dem Propheten Malachia /  
von dem Propheten Esaiä / von dem heyligen Eu-  
angelisten Mattheo / von dem heyligen Euan-  
gelisten Luca / Item von dem heyligen Euan-  
gelisten Marco / vnd von dem heyligen Euan-  
gelisten Johanne beschrieben worden. Vnd diese haben alle  
auf Eingebung Gottes des H. Geistes geschrie-  
ben. Auch ist der H. Tauffer Johannes von vor-  
nehmen Personen hoch gerühmet vnd gelobt wor-  
den. Erlich ist er gelobt worden von dem Prophe-  
ten / vnd diese haben sein Lob aufgeschrieben / ehe er  
ist geboren worden. Er ist hoch gelobt worden / von  
dem Engel Gabriel. Er ist gelobt worden von dem  
Zacharia / als er mit dem H. Geiste erfüllt worden /  
vnd den Lobgesang gesprochen. Ja vnser Herr vn-  
seligmacher hatt ihn selbst gelobt / in dem er ihme  
Zeugnis geben / das kein Heyliger von Weiber  
geboren Mann sey / als Johannes der Tauffer / sa-  
er spricht auch / Johannes sey mehr als ein Pro-  
phet. Gleicher Weis ist auch der heilige Tauffer von  
dem H. Lehrer Augustino / von dem H. Lehrer Hier-  
onymo / vnd von andern vnzähllich vielen H. Väter-  
tern vnd Lehrern hoch gerühmet worden / vnd ist  
kein Alter der Menschen von der Geburt des heili-  
gen Tauffers Johannis her gewesen / in welchem  
sein Lob nicht aufgeschrieben worden: In dieser  
heyliger vnd vornehmer kurt Zusfassen wil ich  
auch treten / vnd wil den heiligen Tauffer vnd  
Wegbereiter Christu hie mit rühmen vnd loben /  
vnd wil in Gottes Namen wider in ansahen / ha-  
ichs in vorgehender Predig habe bewenden lassen.  
Gott wolle darzu sein Gnad verleyhen / Amen.

Prophet des allerhöchsten genant werden.  
Die Gabt vnd Genad der Prophezy hatt er he-  
kommen / als er noch in Mutter Leib gelegen. Ja er  
ist mehr gewesen / als ein Prophet / wie ihme der  
Herr Christus selbst solches Zeugnis geben / dan  
er hatt den wahren Messiam vnd Heylandt der  
Welt nicht allein zu vor verkündigt / sondern er hat  
ihn noch darzu mit seinen Augen gesehen / vnd hat  
ihn mit seinen selbst eygnen Händen getaufft / da-  
her wird er auch ein Tauffer genant. Die Aposteln  
haben auch getaufft / item die zweyen vnd siebenzig  
Jünger / aber sie werden nicht Tauffer / sondern A-  
posteln vnd Jünger Christi genant / weil sie Chri-  
stum nicht getaufft haben. Er ist mehr als ein Pro-  
phet gewesen / weil er den jetzigen / welchen die an-  
dern Propheten zu vor verkündigt / mit Jüngern  
gereigt hatt. Die andern Propheten haben von  
Christo geweisagt / als sie zu ihren Jahren kom-  
men: der H. Tauffer Johannes hat in Mutter Leib  
von Christo geweisagt. Die andern Propheten  
haben Christum den Herrn im Geist künfftig ge-  
sehen / daher sie Seher genant worden / aber der H.  
Tauffer Johannes hatt ihn gegenwärtig mit sei-  
nen Augen gesehen: Von diesem Sehen sagt der  
Herr Christus also: Selig seyn die Augen die  
da sehen / das ihr sehet / dan ich sage euch / das  
viele Propheten vnd König haben sehen  
wollen das ihr sehet. Der H. Tauffer Johan-  
nes ist der letzte vnter den Propheten gewesen / we-  
der von Christo geweisagt / vnd ist der erste gewe-  
sen / welcher Christum gereigt hat / nach dem heili-  
gen Tauffer Johanne ist kein Prophet mehr gewe-  
sen / dann vnser Herr vnd seligmacher spricht  
selbst: Alle Propheten vnd das Gesaz haben  
geweisagt bis auff Johannem.

Matth. 18.

Luc. 10.

Matth. 23.

Matth. 23.

Matth. 23.

Matth. 10.  
Luc. 1. 86.  
Matth. 10.  
Luc. 1. 86.  
Matth. 10.  
Luc. 1. 86.

Luc. 1.  
Matth. 23.